

Petöfi, Sándor: I (1836)

- 1 Herbst naht, der Storch verläßt uns bald,
- 2 Hier wird's dem Armen ja zu kalt,
- 3 Drum fliegt er fort in weite Fern',
- 4 Die warme Sonne hat er gern.

- 5 Der Storch, der hat für seinen Flug
- 6 In ferne Länder Grund genug,
- 7 Doch nie, mein Schatz, hab' ich erfaßt,
- 8 Warum

- 9 Dir war ich treu, und bin's auch jetzt,
- 10 Und war's vom Anfang bis zuletzt,
- 11 Mein Herz, das Lenz und Herbst nicht kennt,
- 12 Für dich wie nur der Sommer brennt.

- 13 Ob's dort, wohin dein Flug dich führt,
- 14 Nicht kalt, daß dir das Herz erfriert?
- 15 Mein Täubchen, eines sag' ich bloß:
- 16 Dir wünscht' ich nimmer solch ein Los!

- 17 Dem Storche, wenn er wiederkehrt,
- 18 Ist stets ein neuer Lenz beschert,
- 19 Doch du, bei deiner Wiederkehr,
- 20 Du find'st mich nur im Grabe mehr!

(Textopus: I. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32621>)